

**Zeitschrift:** Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF  
**Band:** 18 (1976)  
**Heft:** 11

**Vorwort:** Liebe, Sexualität, Verzicht  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

verschaffen, wenn man das Bier nicht halten kann, weil man eine verkrüppelte Hand hat.

Versuchen wir nun den Kreis zu schliessen:

- Liebe bekommt, wer...
- Anerkennung bekommt, wer...
- schön ist, wer...

Das sind Tatsachen, die das Leben unserer Gesellschaft prägen, und nach denen wir schauen müssen, wenn wir nach Beziehung und Sexualität von Behinderten fragen, denn sie prägen auch die Beziehungswelt der Nichtbehinderten, aber an uns verhärten sie sich um ein Vielfaches.

Es bleibt die Frage, ob die Integration des Behinderten in die Werbung eine Integration des Behinderten in die Gesellschaft bedeuten würde. Oder ist es nicht doch, trotz aller Härte, eine Chance für uns Behinderte, wenn wir nicht in der Masse (wir werden es ohnehin als Konsumenten) ausgenutzt werden, sondern wenn wir solche Normen in Frage stellen und uns aktiv dagegen wehren.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Werbung statt Befreiung (neues Bewusstsein) Konsum bietet. Das bedeutet Rückschritt insofern als der Mensch gegen besseres Wissen hinter seine realen Möglichkeiten zurückfällt, beziehungsweise auf deren Verwirklichung verzichtet.

Therese Zemp

## LIEBE – SEXUALITÄT – VERZICHT

In diesem Kapitel wird die Frage aufgeworfen, ob der Verzicht auf die sexuellen Entfaltungsmöglichkeiten eine Chance darstellt, die Normen "der äusseren Schönheit" zu durchbrechen, um zu einer "inneren Schönheit" zu gelangen.

Die folgenden artikel sind z.t. nicht direkte antworten auf deren frage. Wir haben uns erlaubt, ausschnitte aus reaktionen auf die septemhernummer hier in den redaktionellen teil vorzuverschieben. Da diese aussagen für einen anderen zusammenhang geschrieben wurden, stehen sie nun ungeschützt da und prallen in aller härte aufeinander. Wir möchten deshalb in eigener sache einen vermittlungsversuch machen.

Wenn körperbehinderte auf das ihnen zustehende und z.t. vor-enthaltene recht der geschlechtlichen entwicklungsmöglichkeiten verzichten, so ist ihr entschluss zu respektieren.

Nichtbehinderte sollten dem körperbehinderten den verzicht auf die sexuellen möglichkeiten nicht pauschal anraten. Dies erweckt den verdacht, für den nichtbehinderten bloss eine bequeme lösung zu sein. Auf jeden fall hat dieser für die situation vorgesorgt, in der ein behinderter ihm als partner gegenübertritt und sich ganz auf ihn einlassen will. Er wird sagen können, er habe immer schon gesagt.....

Anders ist jedoch die lage bei einem nichtbehinderten, der nicht zum verzicht auffordert, bevor er geprüft hat, ob nicht seine eigenen vorstellungen und die der gesellschaft der entwicklung der geschlechtlichen möglichkeiten des körperbehinderten im wege stehen. Erst wenn der nichtbehinderte bereit ist, auf diesen prozess auch in der gesamtgesellschaft hinzuwirken, darf einem körperbehinderten freund unter umständen zum verzicht raten.

Angewandt auf unsere situation könnte das heissen: Wir setzen uns gegenseitig für das recht erwachsener menschen ein in fragen der sexualität in persönlicher verantwortung nach der eigenen weltanschauung, entscheidungen zu treffen. Erst nachdem wir uns dieses recht gegenseitig anerkennen, können wir uns auf eine diskussion über den sinn des verzichts einlassen, denn ein verzicht ist nur da, wo eine echte möglichkeit zwischen zwei sachen ist.

- Red.

**SINNGEHALTE DER SEXUALITÄT**